

# Bald 40.000 Euro Rebland 18.2.09

## Spendenaufkommen für die Sanierung von St. Stephan

**Gottenheim.** Für die Renovierung des Katholischen Gemeindehauses St. Stephan in Gottenheim wurden in den vergangenen Monaten weiter fleißig Spenden gesammelt. Inzwischen sind fast 40.000 Euro zusammen gekommen. Eine der größten Aktionen war der Ziegelverkauf am Hahlerai-Fest. Hier wurden circa 100 Ziegel verkauft und die zusammen mit dem Eisverkauf einen Erlös von 1.260 Euro brachten. Auch nach dem Fest wurden Ziegel in der Bäckerei Zängerle verkauft oder auf persönliche Nachfrage gefertigt. So entstanden noch viele 70 Euro.

Der Weihnachtsmarkt war die nächste Gelegenheit, um Ziegel zu verkaufen. Die Mitglieder und Freunde des Ortsausschusses hatten sich wieder an zwei Nachmittagen getroffen und Ziegel und Steine mit winterlichen Motiven gestaltet. Am Stand auf dem Weihnachtsmarkt wurden neben den Ziegeln noch 30 Gottenheimer Nusstorten verkauft, die von Sabine Osterheld und Andrea Liebermann gebacken wurden. Nach einem schönen Tag auf dem Weihnachtsmarkt konnten 340 Euro auf das Konto einbezahlt werden.

Die restlichen Ziegel werden in den kommenden Wochen mit „Frühlingsmotiven“ bei der Bäckerei Zängerle verkauft. Auf speziellen Wunsch können gerne individuelle Ziegel angefertigt werden. Auch rohe Ziegel zum Selbermachen können auf Nachfrage unter Telefon 076 65/84 29, erworben werden.

Auch für Ostern sind Aktionen geplant. Das Pfarrfest am 12. Juli wird das nächste größere Projekt sein. Bis

dahin will der Ortsausschuss Gottenheim der Seelsorgeeinheit aber nicht untätig sein. So wird überlegt einen Kuchenverkauf nach einem Gottesdienst anzubieten; auch die Bewirtung bei der Kräuterwanderung am 10. Mai wird der Ortsausschuss übernehmen. Die Idee eines „Lichterfestes“ soll auch umgesetzt werden.

Die Mitglieder des Ortsausschusses freuen sich auf weitere Ideen und tatkräftige Unterstützung. Pfarrer Artur Wagner schon berichtet hat, wurde inzwischen ein Energiegutachten für das Gemeindehaus erstellt. Dieses ist unter anderem erforderlich für die Finanzierung der Sanierung. Fällt das Gutachten günstig aus, kann der Zuschuss durch die Erzdiözese um fünf Prozent höher sein. Günstig würde sich auch der Anschluss an die Holzhackschnitzelfeuerung des Weingutes Hunn auswirken. Inzwischen hat die Verrechnungsstelle für den nächsten Schritt grünes Licht gegeben und Architekt Uwe Ristau kann mit der Detailplanung beauftragt werden. Liegt der endgültige Finanzierungsplan vor, können die Ausschreibungen für die vielen verschiedenen Arbeiten beginnen.

Mit den fast 40.000 Euro an gesammelten Spenden ist nun schon ein großer Schritt in Richtung Sanierung getan, aber es fehlen noch etwas mehr als 15.000 Euro. (RK)

**Weitere Spenden** sind nötig. Überweisungen können auf die Konto-Nummer 150 400 17 bei der Volksbank Breisgau Süd (BLZ 680 615 05) vorgenommen werden.